

Vortrag

Dienstag, 17. Januar 2012, 20 Uhr

Universität Zürich, Deutsches Seminar, Schönberggasse 9

Dr. Roman Bucheli: Die Zürcher Germanistik und das Feuilleton

Seit Jakob Bächtold, der 1879–1884 das Feuilleton der NZZ leitete, bevor er 1888 Ordinarius an der Universität Zürich wurde, gab es immer wieder Beziehungen zwischen der Universitätsgermanistik und dem Feuilleton der Zürcher Presse. In die Reihe der Professoren, die vor, nach oder während ihrer Tätigkeit als Mitarbeiter des Feuilletons an der Universität lehrten, gehören etwa Adolf Frey, Robert Faesi oder Werner Weber.

Über den historischen Bestand hinaus ergeben sich systematische Fragen. Wie konkurrenzieren, ergänzen oder gar befruchten sich die Wissenschaft und das Schreiben für ein breiteres Publikum? Welche Themen, Perspektiven und Schreibweisen sind der einen und der anderen Tätigkeit eigen, und welches sind die Gemeinsamkeiten? Wie stellt sich das Verhältnis gegenwärtig dar, und sollte dieses in irgendeiner Weise verändert werden?

Roman Bucheli, geboren 1960, studierte Germanistik, Philosophie und Wirtschaftsgeschichte in Fribourg und Zürich. Er promovierte mit einer Arbeit über den Schweizer Lyriker Alexander Xaver Gwerder. 1994 wurde er Redaktor beim Deutschen Literatur-Lexikon. Im Wallstein-Verlag, Göttingen, ist 1998 seine Monographie "Max Rychner. Bei mir laufen Fäden zusammen. Literarische Aufsätze, Kritiken, Briefe" erschienen. 2006 hat er die Anthologie "Wohin geht das Gedicht?" mit poetologischen Essays von vierzehn internationalen Autorinnen und Autoren herausgegeben, ebenfalls im Wallstein-Verlag. Seit 1999 ist Roman Bucheli Literaturredaktor bei der "Neuen Zürcher Zeitung".

Die Veranstaltung findet im Begegnungsraum des Deutschen Seminars statt.
Eintritt frei.